

renzo Verzuso, Marchese di B e r e t t i - L a n d i]"
 - "All Jll.^{mo} sig.^r mio ... [?] ⁵ P.^{ne} Col.^{mo} jl sig.^r Marchese Pier luigi dalla [=D e l l a] R o s a, Residente ⁶, et Consigliere à latere di S.A.Ser.^{ma}
 [Herzog Francesco F a r n e s e] Parma"

1) Von 1710 bis 1713 studierte dessen Sohn H e i n r i c h D a m i a n L e o n z Zurlauben am besagten Kolleg.

2) 

3) Darunter steht: "Giovanni Paolo S c a r a s s i", was dann durchgestrichen und durch Livio Pagelli ersetzt wurde.

4) Da Spanien damals in Parma nicht vertreten war, kann es sich eigentlich bloss um den span. Ambassador bei den eidg. Orten handeln!

5) 

6) Für Della Rosa lässt sich dem Repertorium I 392 zufolge bloss für das Jahr 1698 eine diplomatische Tätigkeit nachweisen; damals war dieser Ambassador Parmas in Frankreich.

AH 84, 37-38 - Blatt 37^V und 38 leer

17

1619 Juli 12., Rochecorbon

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. KONRAD III.] ZURLAUBEN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

"Ich hab hievor by furieren unnd [Hans] S c h n i d e r dier wyttleuffig Zuschriben lassen durch [Gardelt.] F r a n c i s c e m [Zurlauben], wyl Jch ein Aderlesser unnd nitt woluff war hab also uss gnaden Gottes, 3 wuchen lang gross hauptwehe unnd denn ersten Sturm einer Kranckheit ussgestanden, verhoffende die enderung dess lufftts Unnd der spisen überwunden Zuhaben, so lang es Gott gefellig. Dine kurze unnd kheinnüze schriben¹ verdriessen mich also wann du nitt wyttleuffiger unndt umbstendtlich alles dessen so sich Jnn der Eydtgnosschafft Pundten [=Bünden - Bündnerwirren!] Unnd Tüttschland verlauffen, berichtten Jst mier lieber dine schriben nitt Zu sechen, uff hutt hab Jch eins so den 26isten Juni geben² mittsambtt dess herren [Johann Jakob B e c k v o n u n d z u W y l m a d i n g e n]³ Oberamtman [des Landgrafen im Klettgau, Graf Allwig von S u l z, der auf die Fürsprache Konrads III. Zurlauben hin in die franz. Dienste zu treten hoffte] empfangen Vor acht tagen unnd Zwen tag darvor Zweg andere sambt heren [alt] S[chultheiss und der-

zeitigen Rats von Luzern, Jakob] S o n n e n b e r g s⁴ sint lang uff der strass gsyn, Jch hab by Schnider der frauw Mutter [Eva Z ü r c h e r] geltt geschickt also das Jch sy nitt lassen aber wechsel Zu machen allhie Inn Tours [=Tours, in dessen Nähe Rochecorbon lag] müöste mitt grossem schaden beschechen dann ann Jedem 100 Spangisch doublon hab Jch meher als ein francken Zum besten, Das brechtte vil, so aber der Münzmeister [von Zug, Kaspar W e i s s e n b a c h] khan wechsel treffen also das er iwuch Spangisch doublon oder sovil dieselben geltendt by wuch erleggen oder auch der [Michael] M ü ö s l i n [Tuchhändler in Zug] an syner schuld so vil abrechnen, so wil Jch Jme Zu Paris sovil Spangisch doublon oder an ... [Kreuzdicken] sovil die doublonen allhie gelttendt erleggen, unnd Zalen lassen sovil sy wuch guttmachendt anderst khann Jch es nitt thun ohne grossen verlurst dann Jch allzeit Gott lob glegenheitt Zufinden, weiss wuch Spangisch doublon oder Sonnenkronen Zusicken da Jch gottlob abermalen ein gueter theil Innhanden. Lug unnd versorg flissig den C o n r a d t [Zurlauben, der studienhalber nach Poitiers verreisen sollte]. Jch besorg wol [der] furier werde syn unnutz mul bruchen, so er sich aber wol haltt hatt er dessen Zugenissen unnd der Soldatten halber haltt dich wie Jch bevolhen unnd dier ludi [=Leodegar K o l i n?]⁵ ahnzeigen. Sechs ganz gemein hubsch Rüstungen schick mier von Basel uff Pariss Zu, wye wolff[gang] Diettrich [Theodor R e d i n g] synem vatter [Gardehptm. Heinrich R e d i n g] auch Zugschickt.

Die bregetzer [=Bregenzer] oder ussbündig [Alphorn?] bleser⁶ vergiss gantz nitt dann der König [L u d w i g XIII.] mier solche selbstn abforderet. Jch wils by uns allhie bekhleiden unnd mitt demm Sold soltt nitt Zerschlagen allein das sy ussbündig unnd gutt synndt.

Die Schalen [von Goldschmied N u d e l y in Bremgarten?] were gutt umb denn fuss aller [eidg.] Ohrten wappen wye sy nach einanderen Inn Fundt khommen unnd die Zugwandten [insbesondere wohl Bünden und Wallis gemeint] auch unnd nitt denn Ohrtten nach Unnd dann des künigs wappen sambtt der kron unnd alle wappen mitt einer kettenen gebunden unnd dann oben drumben A Deo Foederati Inn der schalen umb die 3 Eydtgnossen [Werner S t a u f f a c h e r, Walter F ü r s t und Arnold von M e l c h t a l] so [1291] denn Eidt [=Bund] schweren, Deo et Patriae Juramus, so bald er die gemacht soll er mier ein andere daheim Zubehalten Zurüsten unnd uff das flissigist machen. Die Uerli [=Uhren] vergiss nitt was auch die kostendt sol H. [Uhrmacher Paul] B e n g g [von Zug] Inn Zedel machen, die wyl Jch Jm Zalen, dem Hauptman uff Küssenberg [=Küssaberg], der obgenannte Beck von und zu Wylmadingen gemeint] schick dissen brieff, Mi-

nen herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] solt ahnzeigen Jch hette nitt gratten das sy einen solchen bosen Jnngang mitt der [franz.] Pentzion machttendt dann Jch solches niemalen thun wollen obschon mier vilmalen Zugmuttett, dann Lutzern Urj Schwytz unnd Underwalden solches ettlich malen gethan aber Gott Lob Jch habs al Zitt mitteinanderen Ennpfangen unnd ussgeteilet war aber nüdts anders schuld dann min verschwigenheitt die man sogar ann mier verhassett, also gespürtt man, was ann meiner gringen person glegen wer, sy sollend es aber besserer Jnnen werden.

Jch bin soldatten nitt mangelbar hab gott lob für, also du mier einmal kheine Zuweisen so aber *W e l l e n b e r g* [von Baden] wegen bruder hauptmans [B e a t J a k o b Zurlauben] ettwas Zudienen mag er synen Sohn [Hans Peter? Wellenberg] wolschickhen uff das End hin so Jch Jm Khan underhelffen wyl Jchs gern thun. Unser herr [Garde-]Oberster [Kaspar] *G a l l a t i* hatt es denn ersten tag diss Monats [Juli 1619] uss diser welt gewagtt unnd schier unversehens unnd schnell hingestorben vom Khünig unnd allen franzosen wol bewawett unnd billicher hatt gethon was sy gewollen, ob unsers vatterlandts Eher oder nitt. [Alt] landtammann [von Schwyz, Gardehptm. Heinrich] Reding unnd Jch sind recht Zur Kilwi khommen sunsten fürwar wan [Fridolin] hessi [=H ä s s i] nitt [Garde-]Oberster dann dess Künigs Rätth endtlich den [Oberst Jacques] Vögeli [=F é g e l y] als der auch Jnnen alles wilfarenen haben welle [- Nachfolger Gallatis wurde dann aber Hässi -], aber mier hand uns tumlett dardurch gott lob mier also gutt Zuverhoffen. Du magst dinem bruder [Franz Zurlauben] wol umb ein Eherlichen unnd uns wolahnstenden hürath Jnn Baden lutzern oder anderstwo schawen, dardurch dich Zu miner heimkhunfft [als Landschreiber der Freien Aemter] abzulösen Jnn ann din stell unnd dich alhar an min statt [als Gardehauptmann] Zu bringen das alles wellest Jnn hochstem gheim behalten allein der Mutter [Eva Zürcher] darvon melden, dann Jch anderen nitt wol thruwen, diss alles wellest flissig richten, by demm schonen Messerschmidt von Zürich⁷ hat er mier die sachen all genn S. Jehan de losne [=Saint-Jean-de-Losne] oder aber Jnn einem Monat Zuschicken dier darmitt Jchs bekomm wyl aber solches nitt beschechen so bin Jch sy nitt meher mangelbahr wyl er aber 2 oder 4 Spangische doublon von mier empfangen so magst eins under denen sachen behalten welches dier gefellig das überig Jm wider geben.

Demnach so wellest mitt unserem Meister *L a u r e n t z e n* by minen ahnhalten das sy Jm Zulassendt Under demm [Garde-]Regementt Zudienen Jch wyl Jm verschaffen das er sol 17 oder 18 Kronen sold haben, er muss ein Richttschwertt haben [- sollte besagter Laurenz Profos oder Richter werden? -] derohalben

wellest Du embsig mitt syn unnd Jnn uns Zuschicken oder aber syner schweger einer aber mier wolttendt lieber Jnn dan Jch wyl burg syn das er alle Monatt so er selbsten wyl 10 oder 12 kronen khan fürstellen. Jch vermeintte auch wann er syn wyb wolte mittnehmen wurde nitt Jren, dann er auch ein khöchin haben muss. Das alles versorg unnd verichtt flissig unnd liess Jm schriben wyttleüf-figer.

Hyemitt gruotz mier min herren alle unsere fründt bassen schwegeren gefründte gesippte verwandte geistliche unnd Weltliche bekhandte unnd sind alle Jnn schirm gottes bevolhen,

Herr von Murj [Abt Johann Jodok S i n g i s e n] soll ohn sorg syn das herr [Méry] von V i c [1618 letztmals franz. Ambassador bei den eidg. Orten] ein büöchlin⁸ lassen ussgahn den er sidthar kranck Zu Paris glegen unnd nie Zu hoff khommen, Aber dem [Stadtschreiber? Renward] Cisat [=C y s a t] Jnn lutzern hand sy es Zulang gelessen Da solle er die erfarenheitt diss buochlins bekhommen, das glaub Jch sicherlich.

Wan man mitt denn harnisten oder mitt Conradten mier gröst habermel, unnd ettwann Zwen ussbündig Kess schicktte. Jttem der Contracten⁹ so ann haupttgutt wenig oder gar ussdienett soltt mier Zuschicken alhie Zuermüweren doch schrib Jch demm [franz.] Ambassadors [Robert M i r o n]."

1) s. AH 24/55; 69/3

3) s. AH 97, 102 und 103

5) s. etwa AH 40/7, 8

7) s. Anm. 2

2) s. AH 69/3

4) Wahrscheinlich AH 86/78 gemeint.

6) s. AH 82/85

8) s. AH 88/108

9) s. etwa AH 83/43

Original - AH 84, 39-40

1619 April 9., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZURLAUBEN, "CAPITAINE D'UNE ENSEIGNE DE ... [300] HOMMES SUISSES AU REGIMENT DES GARDES DU ROY [LUDWIG XIII.]", ZUG

"J'ay receu vostre lettre du 7 de ce moys ou Je cognoys de plus en plus vostre prudente et bonne conduite en tout ce qui regarde le service du Roy et le bien de vostre pays, Vous avez fort bien faict d'escrire de la sorte au S^r Bourg.^{er} [von Zürich, Hans Rudolf R a h n] et suis fort ayse qu'il vous ay